

Wertgeschätzt und finanziell freier

Dank Stiftungen, Vereinigungen, Firmen und Spendern kann die HfM Saar verschiedene Stipendien an derzeit 79 Studenten vergeben.

VON SOPHIA SCHÜLKE

SAARBRÜCKEN. Schwarze Roben, Applaus und Glückwünsche für einen gelungenen Auftritt: Nach ihrem Konzert verbeugen sich die jungen Musikstudenten und kommen vor dem Konzertsaal mit dem Publikum ins Gespräch. Diese Sonntagsmatinée ist ein kleiner Vorgeschmack auf das große „Danke“-Konzert, das 85 Studenten der Hochschule für Musik Saar (HfM) unter Leitung von Toshiyuki Kamioka heute in der Saarbrücker Congresshalle spielen. Mit dem kostenlosen Konzert wollen sie sich bei ihren Unterstützern, welche die angehenden Musikprofis mit Spenden, Programmen und Stipendien fördern, bedanken.

Stipendien machen es möglich, Miete oder andere Ausgaben auch ohne Nebenjob oder wohlhabende Eltern stressfrei zu bestreiten. „Man kann sich viel mehr auf das Studium konzentrieren“, erklärt Katharina Lermen, die an diesem Sonntagvormittag an der Klarinette zu hören war. Die 22-jährige Studentin aus Theley erhält ein einkommensunabhängiges Deutschland-Stipendium, über das ihr ein Studienjahr lang monatlich 300 Euro zukommen. „So kann ich einmal in der Woche an der Musikschule als Dozentin für Klarinette arbeiten und bereits Erfahrungen für meinen späteren Beruf sammeln, die ich bei einem Aushilfsjob in einer Bar nicht machen könnte.“ Elias Laub ermöglicht das Deutschland-Stipendium die Fokussierung auf die Examensarbeit, Hiwi-Job und Nachhilfegeben stellt er nun hinten an. „Das Stipendium bedeutet Wertschätzung, Bestätigung und finanzielle Freiheit“, erklärt der 26-jährige Lehramtsstudent. Zu einem Deutschland-Stipendium, von dem eine Hälfte der insgesamt 3600



Können sich dank eines Stipendiums mehr auf das Studium konzentrieren: Elias Laub und Katharina Lermen. FOTO: SCHÜLKE

Euro vom Bund und die andere von privaten Stiftern stammt, konnte die HfM im Studienjahr 2019 insgesamt zwölfmal gratulieren.

Die Hochschule verfügt über einen Kreis aus regionalen Unterstützern, der neben Firmen, Vereinen, Clubs und Privatpersonen auch Stiftungen umfasst. „Über die Stiftungen und Spenden werden Fördermaßnahmen finanziert, welche die Hochschule nicht über den normalen Etat bereitstellt“, präzisiert HfM-Rektor Wolfgang Mayer.

Zu den Drittmittelgebern gehören unter anderem auch die Bruno & Elisabeth-Meindl-Stiftung, die Martha-Meise-Stiftung, die Peter und Luise-Hager Stiftung, die Horst-Dieter-Veeck-Stiftung, die Studienstiftung Saar und die Stiftung ME Saar. Die Stiftung der Vereinigung der Freunde und Förderer der HfM Saar, der mehr als 800 Mitglieder angehören, trägt eine Unterstützung von jährlich 25 000 Euro bei. Allerdings machen auch der HfM die derzeit niedrigen Zinsen zu

schaffen. „Der Ertrag ist im Moment schlecht, so können wir etwa bei der Horst-Dieter Veeck Stiftung seit zwei Jahren nichts ausschütten.“

Ein privater Spender wiederum hat über 20 Jahre jährlich eine Summe von 25 000 Euro zugesagt. Auch Innovationen werden dadurch ermöglicht, wobei Mayer den Aufbau eines Career Service nennt, der Studenten ab März bei Professionalisierung, Gesundheitsprävention, Bewerbung und rechtlichen Fragen begleiten soll.

INFO

Die HfM Saar sagt Danke: Das Orchester spielt heute, 19.30 Uhr, unter Leitung von Toshiyuki Kamioka Mahlers siebte Sinfonie in der Saarbrücker Congresshalle. Kostenlose Restkarten über ticket-regional.de oder an der Abendkasse, Spende erwünscht.

Förderung bedeute auch das Claudia-Meyer-Stipendium (2500 Euro), das Saarland-Stipendium für internationale Studierende (6300 Euro für insgesamt sechs Studenten), das Stipendium des Richard-Wagner-Verbandes Saar (Besuche der Bayreuther Festspiele im Wert von 1500 Euro), die erwähnten Deutschlandstipendien und das Förderprogramm von Yehudi Menuhin Live Music Now (150 Euro pro Konzert). Im Studienjahr 2019 haben 79 Studenten eines der verschiedenen dotierten Stipendien erhalten.

Das Budget der HfM liegt laut Mayer bei aktuell etwa 6,5 Millionen Euro, über die Drittmittelgeber könnten derzeit rund 180 000 Euro für Stipendien, Projekte, Konzerte in den Landkreisen, Meisterkurse, Sommerschule und Notfälle aufgewendet werden. „Im Haushalt gibt es keinen Titel für Meisterkurse oder Notfälle“, erklärt Mayer und ergänzt, „und manchmal braucht es auch Soforthilfe.“ Etwa, wenn unverschuldet ein Kontrabass kaputt geht oder plötzlich im Herkunftsland eines ausländischen Studenten das zugesagte Stipendium gestrichen wird, weil dort eine andere Regierung an die Macht kommt.

Katharina Lermen, Lehramtsstudentin und Mitglied im Asta (Allgemeiner Studierendenausschuss), schätzt das Angebot an Stipendien

an der HfM Saar als reich ein. Sie wundert sich aber, dass das Stipendium des Asta (Einmalige Unterstützung im zweistelligen Bereich) nur vier Bewerber angelockt hat. „Dafür muss man nicht hochbegabt sein, man muss nur Interesse zeigen.“

Je nach Art des Stipendiums variieren die Anforderungen zwischen Bewerbung mit Lebenslauf, Motivationsschreiben und Leistungsnachweisen, Bedürftigkeit als Bedingung oder Berichte über soziales Engagement und Vorspiel. Bei rund 450 Studenten liege die Zahl der Bewerber für die meisten Stipendien laut Rektor Mayer zwischen 30 und 50. Meist ist an das Stipendium auch die Gegenleistung – oder eben die Chance – eines Konzertauftritts oder Liederabends geknüpft.

Anzeige

Kreuz und Quer das beliebte Lesergewinnspiel

Ab Montag täglich 1.000 Euro gewinnen!

